



Gynäkologische
Krebserkrankungen
Deutschland e.V.

Liebe/Lieber Dr XYZ,

Ich komme noch einmal auf meinen Besuch bei Ihnen zurück. (Termin/Datum+Zeit)
Sie und unser Zusammentreffen geht mir nicht aus dem Kopf....Sowohl ein großes
Fragezeichen, **Wut, Angst und Resignation** spielen da bei mir - nach dem Besuch
bei Ihnen - eine Rolle...und daher möchte ich Ihnen meine Gedanken hier mitteilen...

Schon in den ersten Minuten meines Besuches bei Ihnen, wollte ich Sie sogleich fragen, was
mit Ihnen los ist? Wie reden Sie mit mir? Wie ist unsere Kommunikation...? Das ist mir wirklich
sofort aufgefallen...

Sie haben in den ca. 15-20 Minuten, die Sie Zeit für mich hatten, mich nur ca. **Xx** angeschaut,
haben nicht den Dialog mit mir gesucht und hauptsächlich in den Computer geschaut und
getippt, um die (lästige) Dokumentation zeitgleich abzuarbeiten...(Wie sollen Sie das auch anders
machen, bei steigenden Patientenzahlen und der Unterbesetzung?)

Nun bin ich eine mündige Patientin, will im Vorfeld wissen was überhaupt mit mir und meinem
Körper los ist, will in den Dialog treten, möchte „Shared Decision Making“ mit dem Arzt, der
immer der Experte ist, und möchte gemeinsam mit dem Arzt eine sinnvolle und gute
Entscheidung für mich treffen...die dann erstmal gemeinsam getragen werden sollte...

Das alles war leider nicht möglich, bei meinem Besuch bei Ihnen... Sie waren sichtlich in Sorge,
fast entsetzt, ob meiner (ruhigen Gegen-) Reaktion ...und waren dadurch auch im Stress, - waren
in Ihrem Tunnel oder hatten selbst Angst, alles richtig zu machen - natürlich waren Sie auch in
Sorge über das, was sie als Expertin medizinisch gesehen haben und daraus erstmal (voreilig -
meiner Meinung nach) schlossen..ohne mit mir „in Ruhe“ nochmal darüber zu reden oder
nachzufragen, zu teilen oder was ich dazu denke..oder was mein so Körper zeigt...

Das kritisiere ich hier und heute ganz offen und transparent - auch deswegen schreibe ich Ihnen
diese Mail, um Ihnen ein „menschliches“ aber auch freundliches Feedback zu geben...

- Ich bin zu krank und zu angeschlagen, um diese Art und Weise des Umgangs nicht zu
kommentieren...ich habe keine Lust mehr, mit Ärzten (und auf dem (von mir gefühlten) „von oben
herab“ Level) zu kommunizieren...und möchte Ihnen - meine Gedanken hierzu - hier und heute
zurückmelden, um meinen Frieden zu finden und diesem Ärger für mich selbst abzuschließen...
Ich bitte das Ihrerseits zu verstehen!

Aber nichts für Ungut...sie brauchen mir nicht antworten...das erwarte ich auch garnicht, bei
Ihrem Arbeitsvolumen...

Aber bei meinem nächsten Besuch in Ihrer Praxis, wünsche ich mir einen anderen Umgang mit
Ihnen...eine andere Kommunikation und eine gemeinsame Haltung und Therapieentscheidung.
Ich denke das ist möglich und ist auch Ihre ärztliche Mission!

Ich danke für Ihr Ohr und auch für Ihr Verständnis. Dies ist der Versuch etwas zu verbessern...
auch für andere Patienten!

Nehmen Sie meine Rückmeldung bitte positiv und als freundliches Feedback, mehr ist damit auch
nicht gemeint.

Ich denke, jetzt hab ich alles gesagt und bin meine Gedanken an richtiger Stelle losgeworden und
wünsche Ihnen wenig Stress im Berufsalltag und einen guten Umgang mit Ihren Patienten...

Lieben Gruß und bis auf das nächste Zusammentreffen - ich bin gespannt...! Alles Gute !

Unterschrift